



INFORMATIONSBLATT: Hinweise und Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Arbeiten

1. Formale Vorgaben für Seminararbeiten

- Einseitige Beschriftung auf DIN-A4-Papier.
- Schriftart: Tahoma oder Arial.
- Schriftgröße: 12pt im Text und in den Verzeichnissen; 10pt in den Fußnoten.
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen in allen Textteilen; 1-zeilig bei Fußnoten.
- Seitenränder: links 3cm; rechts 2cm; oben 2,5cm; unten 2,5cm.
- Seitenzahlen: oben, zentriert in Bindestrichen, 1,5cm unter der Seitenkante.
- Seitennummerierung: erste Seite – nein, Textteil – arabische Ziffern, alle anderen Teile – römische Ziffern.
- Hervorhebungen nur auf eine Art: **fett** oder *kursiv*.
- Der Text wird im Blocksatz **mit Silbentrennung** formatiert.

2. Bestandteile der Arbeit

- (1) **Titelblatt** (muss enthalten: Bei wem wurde geschrieben? An welcher Hochschule? In welchem Semester? Zu welchem übergeordneten Seminarthema? Thema der Arbeit? Datum der Einreichung? Eingereicht von? Name, Vorname, Postadresse, Telefon, Email, Matrikelnummer, Studiengang, Fachsemester).
- (2) **Inhaltsverzeichnis** (Dezimalgliederung: 1, 2, 2.1, 2.2, 2.2.1, 2.2.2, 2.3, 3...; bei keinem Gliederungspunkt darf nur ein Unterpunkt existieren; Gliederungstiefe maximal bis zur 3. Ebene – also nicht 2.2.3.1; Angabe der Seitenzahlen rechtsbündig; Gliederungspunkte müssen mit Überschriften im Text übereinstimmen).
- (3) **Abkürzungs-, Abbildungs-, Tabellenverzeichnisse** (bei Bedarf; nur unbekannte Abkürzungen aufnehmen – AGG = Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz; keine bekannten Abkürzungen, wie ff. oder vgl. oder usw.; Abbildungen und Tabellen mit Titel und Seitenangabe aufnehmen).
- (4) **Textteil** (ist incl. aller Tabellen und Abbildungen **genau 15 Seiten lang**; auf Tabellen und Abbildungen muss im Text hingewiesen werden; ein Unterpunkt muss mindestens aus 8 Zeilen bestehen, sonst kann man auf die Untergliederung verzichten = Mindestumfang für eigenständiges Kapitel).
- (5) **Literaturverzeichnis** (eine durchgehende alphabetische Auflistung der zitierten Werke; sämtliche zitierten Werke müssen sich dort wieder finden lassen; umgekehrt: im Literaturverzeichnis dürfen keine Quellen auftauchen, die nicht im Text verwendet wurden; die Angaben müssen fehlerfrei und einheitlich sein).
- (6) **Anhang** (nur in seltenen Fällen gibt es einen Anhang; alle verwendeten Tabellen und Abbildungen gehören in den Textteil; in den Anhang können zum Beispiel Originaldokumente von Unternehmen oder die Ergebnisse eigener empirischer Erhebungen eingebracht werden; auf sie muss im Text verwiesen werden).

3. Zitierrichtlinien/Fußnoten

- Sämtliche inhaltliche Entlehnungen bei und Anlehnungen an fremde Autoren sind durch geeignete Quellenangaben kenntlich zu machen!
- Zitierfähig ist grundsätzlich nur das, was vom Leser (insbesondere bei der Korrektur) auch nachvollzogen und überprüft werden kann.
- Nicht zitierfähig sind z.B. Vorlesungsskripte oder andere Seminararbeiten.
- **Zitiert wird ausschließlich per Kurzzitierung in den Fußnoten.**
- Genannt werden nur Nachname(n), Jahreszahl (in Klammer) und Seitenangabe.
- Beispiel 1: Autorin Müller hat 2001 ein Buch veröffentlicht, das hier als einziges Werk von ihr aus diesem Jahr zitiert wird. Daraus folgt: **Müller (2001), S.3.**¹
- Beispiel 2: Autorin Müller hat 2001 mehrere Werke veröffentlicht, aus denen hier zitiert werden soll. Daraus folgt zum Beispiel: **Müller (2001b), S.147.**
- Beispiel 3: Autorin Müller hat 2005 mit Autor Meier eine Monographie veröffentlicht, die zitiert werden soll. Daraus folgt: **Müller/Meier (2005), S.321.**
- Beispiel 4: Autor Meier hat 2007 mit mehreren Co-Autoren einen Artikel publiziert, der hier zitiert wird. Daraus folgt: **Meier u.a. (2007), S.74.**
- Beispiel 5: Das direkte Zitat aus dem Beispiel 4 geht über 2 Seiten. Dies wird durch „f.“ für „folgend“ kenntlich gemacht: **Meier u.a. (2007), S.74f.**
- Beispiel 6: Falls sich der interessante Gedanke von Meier u.a. nicht genau eingrenzen lässt und über fünf Seiten ausgebreitet wird, dann lautet das korrekte Zitat: **Vgl. Meier u.a. (2007), S.74-78.**²
- Beispiel 7: Falls sich der interessante Gedanke von Meier u.a. nicht genau eingrenzen lässt und über ein ganzes Kapitel ausgebreitet wird, dann lautet das korrekte Zitat: **Vgl. Meier u.a. (2007), S.74ff.**
- Beispiel 8: Ihnen liegt ein interessanter Artikel der Autorin Müller vor, der sich zeitlich nicht einordnen lässt. Daraus folgt: **Vgl. Müller (o.J.), S.12.**
- Beispiel 9: Ein unbekannter Verfasser hat 2004 in einer Zeitschrift einen interessanten Gedanken geäußert, der mit dem Zusatz o.V. (ohne Verfasser) zitiert werden kann: **o.V. (2004), S.38.**³
- Beispiel 10: Autorin Müller hat 2006 einen interessanten Gedanken in einem Interview geäußert, das nur auf einer Homepage-Seite veröffentlicht wurde. Daraus folgt für das Zitat: **Vgl. Müller (2006), URL siehe Literaturverzeichnis.**⁴
- Vorsicht bei Internet-Quellen! Achten Sie unbedingt auf die Qualität der zitierten Seiten. Ein Ausdruck der entsprechenden Webseiten oder pdf-Dokumente muss mit der Seminararbeit abgegeben werden. Wikipedia-Inhalte sind nicht zitierfähig.
- Verwenden Sie keine Sekundär-Zitate!⁵ Jedes Zitat (direkt oder indirekt) muss anhand der Originalquelle überprüft werden.
- Am Anfang und am Ende jedes wörtlichen Zitats sind Anführungszeichen zu setzen. Beispiel: „Kulturelle Vielfalt als solche muss aber kein Konfliktfaktor sein.“⁶ Der Text muss in diesem Fall exakt im Wortlaut übernommen werden.

¹ Müller (2001), S.3. **(Nur wörtliche Zitate im Text werden ohne „vgl.“ in der Fußnote erfasst)**

² Vgl. Meier u.a. (2007), S.74-78. **(Allen indirekten Zitaten wird hingegen ein „vgl.“ vorangestellt)**

³ o.V. (2004), S.38.

⁴ Vgl. Müller (2006), URL siehe Literaturverzeichnis.

⁵ **(In einer Fußnote können auch Texterläuterungen auftauchen)** Ein Sekundärzitat liegt vor, wenn nicht aus dem Originaltext A, sondern lediglich aus einem Text B, der sich auf das Original beruft, zitiert wird. Durch solche Sekundärzitate werden einmal gemachte Zitierfehler (und davon gibt es in der Fachliteratur einige) im Schneeballverfahren weiter verbreitet.

⁶ Antweiler (2007), S.26f. **(Jede Fußnote endet mit einem Punkt)**

4. Literaturverzeichnis

Folgende Beispiele geben die genaue Form an, in der das Literaturverzeichnis gestaltet werden muss. Diese Fälle können unterschieden werden:

- a) Selbständiges Buch eines Autors.
- b) Mehrere Bücher eines Autors in einem Jahr.
- c) Mehrere Autorinnen eines Buches.
- d) Autorin eines Artikels in einer Fachzeitschrift.
- e) Mehrere Autoren eines Beitrags in einem Sammelband.
- f) Artikel ohne Autorenangabe.
- g) Zwei Autorinnen eines Arbeitspapiers.
- h) Zeitungsartikel einer Autorin.
- i) Internet-Publikation eines Autors.
- j) Geschäftsbericht eines Unternehmens aus dem Internet.

Meier, Andreas (1999): Einführung in das Diversity Management, München 1999.

Meier, Andreas (2001a): Struktur und Funktionsweise von Arbeitsmärkten – eine empirische Analyse, Wiesbaden 2001.

Meier, Andreas (2001b): The Dynamics of Managing Diversity, Oxford 2001.

Müller, Angela/Schmitz, Sabine/Hinz, Heidi (2005): Ursachen und Wirkungen betrieblicher Personalstrukturen, 2. Auflage, Stuttgart 2005

Müller, Anja (2000): Strategien rhetorischer Modernisierung?; in: Zeitschrift für Personalmanagement, 20. Jg., Heft 2/2000, S.34-43.

Müller, Kurt/Meier, Andreas (1996): Vom Wert der Vielfalt in der Bundesrepublik Deutschland; in: Schmitz, Angela/Hinz, Heidi (Hrsg.): Diversität in Ökonomie und Ökologie, Konstanz 1996, S.13-31.

o.V. (2002): Verständigung in der Vielfalt; in: Zeitschrift für Praktische Semantik, 57. Jg., Heft 1/2002, S.3-4.

Schmitz, Angela (2007): Diversity Management bei BMW; in: Handelsblatt Nr. 142, 27.7.2007, S.10.

Schmitz, Anita/Hinz, Heidi (2004): Beyond Growth – The Economics of Sustainable Development; Arbeitspapier des Massachusetts Institute of Technology, Working Paper 4711, Boston 2004.

Vedder, Günther (2007): 16 Thesen zum Diversity Management, auf den Seiten der Heinrich-Böll-Stiftung; http://www.migration-boell.de/web/diversity/48_420.asp, Zugriff am 6.2.2008.

Volkswagen AG (2006): Geschäftsbericht 2006, auf den Seiten der Volkswagen AG; <http://www.volkswagenag.com/vwag/gb2006/content/de/homepage.html>, Zugriff am 7.11.2007.

Wichtig ist jeweils: Die Vornamen der Autorinnen und Autoren sind auszuschreiben, um Verwechslungen und Unklarheiten zu vermeiden. Auf die Verlagsangabe wird verzichtet. Die Zeilen 2ff. einer Quelle sind hängend (1cm) gestaltet und haben einen 6pt-Abstand zur nächsten Literaturangabe. Jede Quelle wird mit einem Punkt abgeschlossen. Alle im Text verwendeten Quellen müssen hier alphabetisch geordnet auftauchen.

Hinweise zur Abgabe der Seminararbeit

Die letzte Seite Ihrer Hausarbeit enthält folgenden Wortlaut und muss vom Verfasser bzw. der Verfasserin unterschrieben werden:

Erklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder Sinne nach anderen Werken entnommen sind, wurden in jedem Fall unter Angabe der Quellen (einschließlich des World Wide Web und anderer elektronischer Text- oder Datensammlungen) und nach den vorgegebenen Regeln wissenschaftlichen Zitierens kenntlich gemacht. Dies gilt auch für verwendete Zeichnungen, Abbildungen und Tabellen. Mir ist bewusst, dass wahrheitswidrige Angaben als Täuschungsversuch behandelt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Nach schlechten Erfahrungen in den letzten Semestern sollten Sie beachten:

Nehmen Sie die Vorgaben zum sauberen wissenschaftlichen Arbeiten unbedingt ernst!

Alle Hausarbeiten werden garantiert mit einer Anti-Plagiatssoftware überprüft.

Wer beim Betrügen erwischt wird, erhält auf jeden Fall die Note 5.0 und einen entsprechenden Plagiatseintrag im Prüfungssystem.

Es ist insbesondere nicht zulässig:

- jeden Satz einer Hausarbeit aus einer fremden Quelle zu zitieren (wo bleibt die eigenständige wissenschaftliche Arbeit?);
- Anführungszeichen bei wörtlich übernommenen Zitaten zu „vergessen“ (wird so behandelt, als wenn Sie mit Spickzettel in der Klausur erwischt werden);
- Formulierungen wie „die nächsten drei Seiten beziehen sich auf die Quelle XY“ in den Text einzubauen.

Überprüfen Sie vor Abgabe der Seminararbeit in einem gesonderten Überarbeitungsschritt die Korrektheit aller Fußnoten und Eintragungen im Literaturverzeichnis.

Senden Sie dem Seminarleiter am Tag der Abgabe des ausgedruckten Exemplars auch eine digitale Form der Seminararbeit per Email zu (word- oder pdf-Format).